



## Liste Bürgerbeteiligung und Umweltschutz

### **LBU-Fraktion: Radwegekonzept-Antrag endlich behandeln – Bächetalstraße nicht ausbauen!**

Zum ersten Mal tagte die LBU-Fraktion unter ihrer neuen Fraktionsvorsitzenden Ulrike Martin und mit der neuen Fraktionskollegin Katja Rommelspacher, die für die ausgeschiedene Petra Schmidt-Böhme nachgerückt war:

Ulrike Martin stellte fest, dass der bereits am 27. März 2017 eingebrachte Antrag der LBU-Fraktion zur Umsetzung eines ganzheitlichen Radwegenetzes seit nun 10 Monaten noch nicht beantwortet oder behandelt wurde. Der Antrag fordert die Stadtverwaltung auf, Haupt- und Nebenachsen des Radwegenetzes festzulegen sowie weitere Radabstellplätze an strategischen Plätzen wie z.B. Bahnhof, Busbahnhof, Innenstadt, Tuwass etc. zu installieren, an denen Fahrräder und E-Bikes sicher abgestellt und auch elektrisch aufgeladen werden können. Außerdem soll eine gut erkennbare Beschilderung von Haupt- und Nebenwegen für Radfahrende realisiert werden.

„Die Verwaltung der Stadt Tuttlingen wird beauftragt ein Gesamtkonzept, unter Einbeziehung der bereits vorliegenden Radwegeplanungen, bis Ende 2017 zu erstellen“, heißt es im Antrag, der auch die Erstellung einer Agenda zur Umsetzung der notwendigen Maßnahmen mit einer lückenlosen Durchgängigkeit der Radwege und die Ausschaltung von Gefahrenstellen vorsieht.

Auch die Bereitstellung der benötigten finanziellen und personellen Ressourcen sowie Benennung eines „Projektkoordinators“ als Fahrradbeauftragtem zur Erstellung des Generalplanes und zukünftigen Ansprechpartners für die Belange des Radverkehrs wird von der LBU eingefordert.

Zudem wird von der LBU eine enge Zusammenarbeit mit dem Landkreis und umliegenden Gemeinden angeregt, um einen Anschluss an das kreisweite Radwegenetz zu gewährleisten.

Mit dem wachsenden Anteil an Pedelecs gewinne der Fahrradverkehr im Alltag immer mehr an Bedeutung, weil die Topographie von Tuttlingen und dem Umland mit dieser Neuentwicklung für Radfahrende keine Rolle mehr spiele. Um dem wachsenden Radverkehr nachhaltig und zielorientiert gerecht zu werden, sei es unumgänglich, ein einheitliches und durchgängiges Radwegenetz in Tuttlingen und den Ortsteilen zu installieren.

Da das „bestehende“ Radwegenetz in Tuttlingen keinerlei Durchgängigkeit in der Wegeföhrung habe und große Lücken bei den Hauptachsen aufweise, sei es absolut notwendig, dies in einem einheitlichen Zukunftskonzept, wie es im Masterplan im Kapitel 06 beschrieben sei, umzusetzen. Die zu erstellende Rahmenrichtlinie solle eine wichtige Grundlage für die Erstellung eines Mobilitätskonzepts sein. Sie solle als Baustein der Verkehrssicherheit für Radfahrende dienen und als bindende Grundlage bei Straßenbaumaßnahmen, bei Sanierungen und Modernisierungen von Kreuzungen und Ampelanlagen zur Sicherheit von Radfahrenden beitragen.

Als weiteres Thema wurde die Verkehrssituation im Bächetal zwischen Möhringen und Esslingen diskutiert. LBU-Stadtrat und Fraktionssprecher Offenen Grünen Liste (OGL) im Kreistag, Hans-Martin Schwarz, zitierte die Stellungnahme der OGL und LBU aus dem Jahr 2002, nachdem der Kreistag bereits den Ausbau der Straße auf 5,5 m Breite ohne Begrenzung der Tonnagen beschlossen hatte: „Es ist nie zu spät, eine politische Dummheit zu korrigieren, allerdings hätten wir als Kreistags- und LBU-Fraktion, die wir uns immer offensiv gegen diesen Straßenausbau einsetzten, schon damals die breite Unterstützung einer Bürgerinitiative gebraucht.“ Diese hatte sich dann bald gegründet und mit Hilfe von Unterschriftenaktionen und einer Petition an den Landtag sowie viel Überzeugungsarbeit der LBU und OGL in ihren Gremien wurde die Straße nur im Bestand saniert: „Es war einer unserer größten kommunalpolitischen Erfolge, die auch zur Gründung der LBU Möhringen führten“ erinnerte sich Hans-Martin Schwarz. „Wir werden auch heute nicht zulassen, dass der damalige Erfolg für Möhringen zerstört und diese Straße ausgebaut wird, egal in welcher Dimension Gewerbegebiete in Gänsäcker neu entstehen und hoffen, dass wir heute mehr Unterstützer in anderen Fraktionen haben als damals!“ Für Möhringen selbst schlägt die LBU vor, die Durchfahrt für den motorisierten Verkehr mit verkehrerschwerenden Elementen wie Schwellen und anderen Hindernissen zusätzlich unattraktiv zu machen.